

Müller vermisst seine Bayern

München – Thomas Müller bleibt Thomas Müller – auch in Kanada. „Ehrlich gesagt stelle ich eher fest, dass ich an den gleichen Dingen wie zu Hause verzweifle. Ich hatte mir zum Beispiel fest vorgenommen, mit einer App aktiv an meinen Englisch-Skills zu feilen. Ich wollte mich anstrengen, schnell besser zu werden. Aber ich erwische mich dabei, dass die Tage durchrauschen und ich sogar genügend Zeit hätte, aber einfach zu faul bin, die App zu benutzen“, sagte der 36-Jährige im „11Freunde“-Interview.

Auch seine Mitspieler bei den Vancouver Whitecaps würden ihn auf die ihm eigene Art erleben. „Ich halte mich mit schwachsinnigen Bemerkungen auch auf Englisch nicht zurück – und garniert mit grammatikalischen Schnitzern sind die sicher noch ein bisschen seltsamer als in der Heimat“, erzählte Müller. Aber seine Kollegen seien „bisher höflich genug, das hinzunehmen und lachen am Ende dann doch“. Müller war im August vom FC Bayern zu den Caps gewechselt. Sein Leben hat sich dadurch gewandelt – und in einigen Aspekten vermisst er seine Bayern.

„Es gibt Momente, in denen ich diese Art von Freiheit genieße. Aber manchmal denke ich mir auch: Ich wäre jetzt gerne in dieser Bayern-Bubble, in der absoluten Drucksituation, das hat mir ja jahrelang einen Riesenspaß gemacht“, sagte der Weltmeister von 2014. Grundsätzlich habe er in Kanada aber „etwas mehr Zeit zu reflektieren, weil nicht von so vielen Seiten gleichzeitig an mir gezerrt wird wie in Deutschland.“ Dass es auf seiner ersten Auslandsstation nicht klappen könnte, befürchtete Müller nicht. Dieses Szenario habe er „nicht für sonderlich wahrscheinlich gehalten“. Bundestrainer Nagelsmann habe ja einmal gesagt: „Ich könne mit den Rappern und mit den Jodlern umgehen. Jetzt rappe und jodle ich eben in Kanada.“

Und das inzwischen mit Vollbart. Dies sei „eher zufällig passiert“, sagte er. „Aber die Rückmeldungen waren so gut, dass ich ihn habe stehen lassen.“

Bayern stürmen ins Viertelfinale

München – Hausaufgaben problemlos erledigt, Schützenhilfe dankend angenommen: Die Fußballerinnen von Bayern München haben sich kurz vor Weihnachten das schönste Geschenk gemacht und sind direkt ins Viertelfinale der Champions League eingezogen. Das locker-leichte 3:0 (2:0) gegen den norwegischen Pokalsieger Valerenga Oslo reichte für Platz vier. Damit vermeiden die Double-Gewinnerinnen den unliebsamen Umweg über die Play-offs. Momoko Tanikawa (2.), Stine Ballisager (11.) und Pernille Harder (58.) mit ihrem 50. Treffer im rot-weißen Trikot schossen im sechsten Vorrundenspiel den vierten Dreier heraus. Weil auch die Konkurrenz im Sinne der Münchnerinnen spielte, reichte das für die Top-4. Der Sieg hätte durchaus höher ausfallen können. Carolin Simon (9.) traf mit einem Eckball die Latte, Kapitänin Georgia Stanway scheiterte per Handelfmeter (34.).

„Er hat eine schwere Zeit“

Musiala 164 Tage nach seiner Verletzung zurück im Mannschaftstraining



Seit Oktober absolvierte Musiala Laufeinheiten an der Säbener Straße

München – Endlich wieder Seite an Seite mit Jamal Musiala – die Freude über die Rückkehr des Zauberfußes konnte auch Harry Kane nicht verbergen. „Es ist schön, dass er zurück ist“, betonte der Stürmerstar des FC Bayern bei Sky. „Er hat“, ergänzte Vereinsboss Jan-Christian Dreesen nach Musialas Rückkehr ins Mannschaftstraining anerkennend, „eine schwere Zeit hinter sich gebracht.“

Musiala wurde im Klub-WM-Viertelfinale gegen Paris Saint-Germain von Torwart Gianluigi Donnarumma zu Fall gebracht. Dabei brach er sich das linke Wadenbein. Ganze 164 Tage nach seiner Horror-Verletzung stand Musiala am Dienstag erstmals wieder mit seinen Kollegen auf dem Platz. Beim Aufwärmen und „einigen Passübungen“ wirkte der 22-Jährige

mit, mehr war noch nicht drin, doch der Freude tat das keinen Abbruch. „Jamal is back!“, riefen seine Mitspieler über den Trainingsplatz, bevor sie Musiala durch das obligatorische Spalier laufen ließen.

So richtig „back“ soll Musiala dann im neuen Jahr sein, sechs Monate nach seiner schweren Verletzung Anfang Juli. Im Ja-

nuar, hatte Bayern-Trainer Vincent Kompany zuletzt betont, könne der Nationalspieler „dann wahrscheinlich wieder seine ersten Minuten von Anfang an machen. Das wäre so ein Idealplan für uns“. Am 11. Januar werden die Bayern ihr erstes Spiel des Jahres 2026 gegen Wolfsburg bestreiten.

Heißt aber auch: Irgendjemand muss weichen. Denn wirklich vermisst, so absurd das klingt, wurde Musiala zuletzt nicht. Erst Serge Gnabry, aber vor allem Jungstar Lennart Karl, der sich im offensiven Mittelfeld zum Stammspieler aufgeschwungen hat, vertraten Musiala mitunter exzellent. Karl etwa, lobte Dreesen am Mittwoch bei einem Termin in Unterhaching, habe sich „in einer herausragenden Art und Weise in diese Mannschaft gespielt“.

Musiala aber ist bei den Bayern wenig überraschend fest als absoluter Leistungsträger eingeplant, nicht umsonst verlängerte er im Februar seinen Vertrag bis 2030 und übernahm im Sommer die Rückennummer „10“ von Kumpel Leroy Sané. „Noch vor seiner ersten Verletzung zum Ende der vergangenen Saison habe ich oft darüber nachgedacht, dass er der beste Spieler ist, den wir im Team haben“, meinte Kane vielsagend.

Sorgen um einen harten Konkurrenzkampf in der Offensive des Rekordmeisters, zu der auch Michael Olise oder Luis Díaz zählen, machen sich die Verantwortlichen dennoch nicht. Dieser „hilft normalerweise immer die Leistung insgesamt zu steigern“, gab sich Dreesen gelassen: „Ich bin mir sicher, dass der Coach die richtigen Rezepte finden wird.“



Endspurt an der Säbener Straße – Urbig im Fokus

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und auch die Bayern-Stars sehnen sich nach der Winterpause. Vor den Feiertagen steht aber noch die Partie in Heidenheim am Sonntag (17.30 Uhr, DAZN) an – die Vor-

bereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Besonders im Fokus stand am Mittwoch Torwart Jonas Urbig (Foto, li.), der den verletzten Manuel Neuer vertreten wird. Die Abwehrreihe um Josip Stanisic,

Hiroki Ito, Jonathan Tah und Konrad Laimer bereitete sich in einer Extra-Einheit auf die Heidenheimer Konter vor. Besonders viel Zeit nahm sich Vincent Kompany dabei für Alphonso Davies.

Von Weßling nach Dortmund

MERKUR CUP SC-Mädels freuen sich über Karim-Adeyemi-Preis

Weßling – Die Freude und Aufregung der Mädchen vom SC Weßling war im eigenen Vereinsheim spürbar, als Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders ihren Preis vorstellte. Hatte doch DFB-Nationalspieler Karim Adeyemi (23) mit seiner Stiftung die Mädels nach Dortmund eingeladen, ihn zu treffen, das Bundesligaspiel gegen den FSV Mainz 05 anzuschauen und das größte Stadion der Bundesrepublik zu besichtigen. Dass es Karim, Merkur CUP-Gewinner von 2013, ernst meint, zeigte sich auch darin, dass Vaders ein Original-Trikot mit dem Autogramm des BVB-Stars als Grußbotschaft nach Weßling mitbringen konnte. Es hängt bereits an der Wand im Vereinsheim.

Den Eltern des wieselflinken Stürmers, Sandra und Abbey Adeyemi, war es zu verdanken, dass die Weßlingerinnen den

Karim-Adeyemi-Preis gewannen. Sie zogen im Rahmen des großen Finalturniers in Unterhaching unter allen ESB-Fairplay-Siegern des 31. Merkur CUP die Gewinner-Mannschaft.

Noch allerdings ist offen, für wann die DFL das Spiel gegen

Mainz ansetzt. Fest steht, dass es am Wochenende vom 13. bis 15. Februar stattfindet. Eine weitere Unbekannte ist, ob Adeyemi auch nach der Winterpause noch das schwarz-gelbe Trikot trägt. Ein Wechsel ins Ausland steht im Raum.

Noch ist nichts gewiss, noch steht die Reise zu Borussia Dortmund mit großen Lettern im Weßlinger Vereinskalender und der Mädels, die Ihre „Fahrkarte“ mit dem Gewinn der Fairplay-Auszeichnung im Schwabhausener Bezirksfinale erworben hatten. Die Vorfreude, wie sie im Vereinsheim spürbar war, wird sicherlich nicht kleiner.



Vorfreude im Weßlinger Vereinsheim: Uwe Vaders (hinten v.l.), Chris Gabler, Nora, Sophie, Mira, Helena, Jan Adelberg, Franz Heuck. Sitzend: Sophia, Hanna, Olivia, Romy, Sophie, Nika, kniend: Maxi.

IN KÜRZE

Ter Stegen feiert Comeback

Barcelona – Marc-André ter Stegen konnte zufrieden sein. Seine Pflicht hatte der Nationaltorwart bei seinem lang ersehnten Comeback im Tor des FC Barcelona erfüllt. Ein halbes Jahr vor der WM war der 33-Jährige beim mühsamen 2:0 (0:0) beim Drittligisten CD Guadalajara im spanischen Pokal endlich wieder zu etwas Spielpraxis gekommen und dabei ohne Gegentor geblieben. Die Freude über sein Comeback dürfte dennoch nur kurz währen. Eine dauerhafte Rückkehr zwischen die Pfosten ist bei den Katalanen nicht zu erwarten, ter Stegen ist nur zweite bis dritte Wahl.

Landet Niclas Füllkrug in Italien?

Mailand – Der AC Mailand soll laut Bild und Sky ein Angebot für den deutschen Nationalstürmer Niclas Füllkrug abgegeben haben. Es gehe um eine Leihe mit Kaufoption, heißt es in dem Bericht. Füllkrugs derzeitiger Arbeitgeber West Ham United prüfe die Modalitäten. Der 32 Jahre alte Stürmer möchte seinen englischen Club noch in diesem Winter verlassen. Auch der VfL Wolfsburg soll interessiert gewesen sein. Doch italienische Quellen berichteten, dass Füllkrug mit den Mailändern bereits eine persönliche Einigung über einen Vertrag bis zum Saisonende erzielt habe. Er braucht Spielpraxis, um für die WM in Frage zu kommen.

Wolfsburg holt Brasilianer für die Abwehr

Wolfsburg – Der VfL Wolfsburg hat den ersten Wintertransfer getätigt: Der Bundesligist verstärkt sich zum 1. Januar mit dem brasilianischen Abwehrspieler Cleiton. Der 22-Jährige wechselt ablösefrei vom Erstligisten Flamengo zu den Niedersachsen und unterschrieb einen Vertrag bis zum Sommer 2030. Der Innenverteidiger, der vor allem perspektivisch die Defensive verstärken soll, wurde in der Jugend des Clubs aus Rio de Janeiro ausgebildet. Im Januar 2022 gab er für den mehrmaligen brasilianischen Meister sein Profidebüt. „Cleiton vereint körperliche Präsenz mit einer guten Spielintelligenz“, so Sport-Geschäftsführer Peter Christiansen. „Er ist ein linksfüßiger moderner Innenverteidiger mit großem Entwicklungspotenzial.“

Frauen Champions League Ligaphase

Olympique Lyon – Atl. Madrid	4:0
FC Bayern – Valerenga IF	3:0
VfL Wolfsburg – FC Chelsea	1:1
Juv. Turin – Manchester United	0:2
Benfica – Paris	1:1
AS Rom – SKN St. Pölten	6:1
FC Twente Enschede – Real Madrid	1:1
Paris FC – FC Barcelona	0:2
Oud-Heverlee Leuven – FC Arsenal	0:3
1. FC Barcelona	6 20:3 16
2. Olympique Lyon	6 18:5 16
3. FC Chelsea	6 20:3 14
4. FC Bayern München	6 14:13 13
5. FC Arsenal	6 11:6 12
6. Manchester United	6 7:9 12
7. Real Madrid	6 13:7 11
8. Juventus Turin	6 13:8 10
9. VfL Wolfsburg	6 13:10 9
10. Paris FC	6 6:9 8
11. Atl. Madrid	6 13:9 7
12. Oud-Heverlee Leuven	6 5:10 6
13. Valerenga IF	6 4:9 4
14. AS Rom	6 9:19 4
15. FC Twente Enschede	6 4:10 3
16. Benfica Lissabon	6 4:11 2
17. Paris Saint-Germain	6 4:12 2
18. SKN St. Pölten	6 3:28 1

Merkur CUP-Partner für FAIRNESS, RESPEKT und UMWELT

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Geldhauser DIE MÜNCHNER BUSREISEN

KARIM ADEYEMI STIFTUNG